

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 3. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. September d. J. dem Hofrath des Obersten Gerichts- und Kassationshofes Dr. Friedrich K a n t l e r anlässlich der erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand tagsfrei das Ritterkreuz des Leopoldordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. September d. J. den Rat des Oberlandesgerichtes in Wien Dr. Anton S c h i m m zum Räte des Verwaltungsgerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

K o e r b e r m. p.

Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 20. September 1904,

womit für den Monat Oktober 1904 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silbergulden zur Zahlung der Z o l l g e b ü h r e n zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882, R. G. Bl. Nr. 47, wird im Einkommen mit dem k. u. g. Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat Oktober 1904 festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von neunzehneinhalb (19 1/2) Prozent in Silber zu entrichten ist.

B ö h m m. p.

Der Ackerbauminister hat den Forstassistenten Alfons S c h n i t z i d r i a zum Lehrer der mathematischen und technischen Fächer an der k. k. höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg ernannt.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 22. September 1904 (Nr. 217) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 15 und 16 „La Protesta Umana“ ddto. S. Francisco in Californien, 18. und 25. Juni 1904.

Nr. 37 „Omladina“ vom 15. September 1904.

Nr. 38 „Hlas z Pobeđi“ vom 17. September 1904.

Feuilleton.

Der Ruf.

Stimme von B. Wittweger.

(Schluß.)

Blitzschnell durchzucken sie diese Gedanken. Mit flammenden Augen steht sie vor ihm: „Sie — o Sie Schändlicher — ich hasse Sie — ich hasse Sie — gehen Sie weg — ich will Sie nie mehr sehen — nie mehr —“

„Aber Ruth, liebe teure Ruth —“
„Ich bin nicht Ihre liebe, teure Ruth. Ich hasse Sie — es ist kein Platz auf dieser Insel für uns beide — o, könnt' ich fort, jetzt gleich, in diesem Augenblicke, damit ich Sie nie mehr zu sehen brauchte — ich hasse Sie —“

Dr. Werd von Schollbrunn ist totenblau geworden. „Gut, ich gehe, mein gnädiges Fräulein, ich werde die Insel so bald als möglich verlassen; aber erst gestatten Sie mir vielleicht noch eine Erklärung.“

„Nein, nein, ich brauche keine Erklärung. Tante Karola hat mir alles gesagt. Ich will nichts weiter hören.“ Flüchtigen Fußes eilt Ruth von dannen, und als sie so weit ist, daß er sie nicht mehr sehen kann, da nimmt sie ihr Taschentuch und reibt sich die Wangen ab, als gelte es, ein Brandmal zu entfernen, den Kuß eines Mannes, der nicht ihr Vater und nicht ihr Bruder ist! O, wie sie ihn hasst!

Nichtamtlicher Teil.

Die Handelsverträge.

Die „Neue Freie Presse“ nimmt die Nachricht über den erfolgten Abschluß der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Italien zum Anlasse für eine Betrachtung der innerpolitischen Verhältnisse Österreich-Ungarns. Zur Zeit, als die Verhandlungen eingeleitet wurden, waren beide Parlamente durch die Obstruktion gelähmt. In Ungarn sei die Obstruktion wohl jetzt beseitigt, allein die dem selbstständigen ungarischen Zollgebiete zustrebende Strömung sei dort nicht schwächer geworden und die Parteien, in denen sie sich verkörpert, finden eine mächtige Stütze in dem Stande der Gesetzgebung. Der ungarische Reichstag habe theoretisch das Recht, den italienischen Handelsvertrag zu verwerfen. Praktisch knüpfen sich aber an seinen Abschluß so viele ungarische Interessen, daß es wohl auch drüben nur wenige Politiker gebe, die an die Ablehnung des Vertrages, welche der Ablehnung aller Handelsverträge gleichkäme, glauben. Bei uns in Österreich dauere die Obstruktion fort und werde, wenn man Herrn Pacat glauben darf, auch während der nächsten Reichsratsession dauern. Auf die verfassungsmäßige Genehmigung des italienischen Handelsvertrages sei demnach nicht zu rechnen. Aber die Obstruktion, die sich lange Zeit darauf stütze, daß die Regierung ihr durch die Handelsverträge ans Messer geliefert sei, weil Handelsverträge nicht mit dem § 14 in Kraft gesetzt werden können, sei, wenn sie theoretisch auch vielleicht im Rechte war, praktisch bereits widerlegt. Es sei heute schon gewiß, daß die auswärtigen Staaten die Frage der Verfassungsmäßigkeit der Verträge als eine innere Angelegenheit Österreichs ansehen, in welche sie sich nicht einzumengen haben, und damit bricht dieser Stab der Obstruktion zusammen. Selbst unter den Czechen zweifelt niemand mehr daran, daß die Regierung, wenn es sein muß, auch die Handelsverträge mit dem § 14 in Wirksamkeit setzen wird. Wie in Ungarn gegen den nationalen Separatismus, so setzt sich die wirtschaftliche Notwendigkeit der Verträge in Österreich allem Anscheine nach gegen die Obstruktion durch und es kommt alles ganz anders, als es in den Parteiklubs ausgerechnet wurde.

Zu Hause angelangt, bittet sie die Mutter, heftiger Kopfschmerzen halber gleich zu Bett gehen zu dürfen. Aber sie findet keinen Schlaf. Ihr ganzes Innere ist in Aufruhr. O, Tante Karola, wie recht hattest du! Nun ist's geschehen, nun kann sie nie wieder die Augen frei und offen aufschlagen nach diesem Kuß!

Erst gegen Morgen schläft Ruth ein, aber wilde Träume machen ihr den Schlummer unerquicklich. Es ist spät, da sie mit einem dumpfen Schmerzgefühl im Kopfe erwacht. Als sie zum Frühstück auf die Veranda kommt, hat sich ihre Mutter, die morgens die frische Luft meist nicht ertragen kann, schon wieder in ihr Zimmer zurückgezogen. Um Ruths Kopfschmerzen hat sie sich, egoistisch wie viele Leidende, keine Sorgen gemacht. Ruth ist dankbar, mit ihrem Kummer allein zu sein. Sie fühlt sich so furchtbar unglücklich. Ob er wohl schon fort ist? Ob er Wort gehalten hat? Und ob er wohl seinen Freunden in Göttingen lachend erzählt von dem dummen, kleinen Mädchen auf Sylt, das er — geküßt hat?

Draußen gehen Menschen vorüber, die sich laut und erregt unterhalten. Wider Willen muß Ruth zuhören.

„Es ist der reine Selbstmord gewesen, gar kein Zweifel — er ist ja direkt auf die Brandung zugegeschwommen, trotz aller warnenden Zurufe. Natürlich kam die Hilfe zu spät.“

„Armer Kerl! Aus welchem Grunde er's wohl getan haben mag?“

Türkei und Bulgarien.

Das bulgarische Regierungsorgan „Nabi Bef“ erhob, wie man aus Sofia berichtet, wiederholt lebhafte Beschwerden darüber, daß die Pforte den in dem Übereinkommen zwischen der Türkei und Bulgarien übernommenen Verpflichtungen durchaus nicht gerecht wird, trotzdem Bulgarien den feinigsten pünktlichst nachgekommen ist. Das Los der Bulgaren in Mazedonien habe sich in keiner Weise geändert. Nach langen Bemühungen sei es der bulgarischen Regierung gelungen, von der Pforte die Amnestie für die politisch Kompromittierten zu erwirken. Die bisherige Art der Durchführung der Amnestie, welche nach dem Rechtsbegriff den Schuldigen vollkommene Verzeihung und Rehabilitierung hätte gewähren sollen, sei aber danach angetan, bei den Amnestiierten die größte Entmutigung und Verbitterung hervorzurufen. Die Pforte habe die versprochene Amnestie nicht nur nicht auf alle politischen Verbrecher erstreckt, sondern es seien auch wieder viele der aus dem Gefängnis Entlassenen nach kurzer Freiheit neuerdings eingekerkert worden, ohne daß dafür ein triftiger Grund angegeben worden wäre. Viele andere der Entlassenen seien nach kurzer Zeit der Freiheit gewaltsam über die Grenze geschafft worden. Noch andere aber und dies seien die zahlreichsten, die Geistlichen und Lehrer, werden an der Ausübung ihres Berufes behindert und gewaltsam in ihren Geburtsorten interniert gehalten. Unter solchen Umständen sei es nicht zu verwundern, wenn diese freien Gefangenen den Samen der Unzufriedenheit in ihre Umgebung tragen, da man sie in ihrem Lebenserwerbe stört, während die Kirchen und die Schulen, wo sie gewirkt, leer stehen. Loyal und vertrauensvoll habe die bulgarische Regierung die Amnestie als erste und wichtigste Bedingung des Übereinkommens aufgestellt und im Vertrauen auf die gleiche Loyalität seitens der Türkei habe sie die Mehrzahl der mazedonischen Flüchtlinge zur Rückkehr in ihre Heimat bewogen. Sie habe dies selbstverständlich unter der Voraussetzung getan, daß alle die volle Freiheit genießen und ihrer früheren Beschäftigung würden nachgehen können, wodurch allein eine Beruhigung der unzufriedenen Elemente zu erzielen wäre. Durch die jetzige Behandlung derselben seitens der Pforte verliere aber die bulgarische Regierung ihre

„hm, ich kenn' ihn nicht näher, er lebte zu sehr zurückgezogen hier. Vielleicht Schulden, oder unglückliche Liebe — wer kann's wissen?“

Weiter hört Ruth nichts. Aber sie braucht auch nichts weiter zu hören. Sie weiß genug. Tot! Tot! Er hat den Tod gesucht, hat sein Wort wahr gemacht, daß sie ihn nie mehr sehen sollte. O Gott, lieber Gott! Und sie ist seine Mörderin! Sie hat ihm keine Zeit gelassen zu einer Erklärung seiner Tat, sie hat ihn nicht angehört. „Ich hasse Sie!“ Dieses Wort hat sie ihm ins Gesicht geschleudert, und sie hat ihn in den Tod getrieben mit ihrem Haß. Ihrem Haß? Haßt sie ihn denn? Nein, nein, nein — das ist ja gar nicht Haß, was sie für ihn fühlt, — das ist Liebe! Und sie will auch nicht mehr leben, wenn er tot ist. Sie kann nicht mehr leben. Sie muß zu ihm, muß an den Strand. Vielleicht haben die Wogen schon seine Leiche ans Land gespült, und sie — kann ihn noch einmal sehen, kann noch einmal seine bleichen Lippen küssen!

Das Kind ist zum Weibe geworden in diesen wenigen Minuten.

Voll starrer Verzweiflung verläßt Ruth das Haus und da — ach, lieber Gott — ist denn so etwas möglich? — da tritt aus der Tür der kleinen Nachbarvilla eine wohlbekannte Gestalt, eine lederne Tasche in der Hand tragend, ganz reisemäßig anzuschauen — Werd von Schollbrunn!

Er zieht den Hut höflich und will mit diesem kalten Gruße an ihr vorübergehen, da bleibt sie stehen, hohe Röte färbt ihr Antlitz und ganz leise

Autorität bei ihnen und es sei vorauszusehen, daß sie ein zweitesmal nicht mehr so willig sich fügen werden. Wenn aber die Pforte derart den Einfluß der bulgarischen Regierung zum Nachteil der Veruhigung der Grenzbezirke untergräbt, so begeben sie sich damit des Rechtes zur Beschwerde, wenn sich dieser Einfluß einmal als ungenügend erweisen sollte, um die übernommene Aufgabe der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung durchzuführen.

Politische Uebersicht.

Salbach, 23. September.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ erinnert daran, daß am 22. d. M. vor fünfundsiebenzig Jahren jenes Bündnis zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland abgeschlossen wurde, welches sich dann zum Dreibunde erweiterte und eine von den großen Bürgschaften der herrschenden Rechtsordnung in Europa ist. Der Vertrag, den Fürst Bismarck und Graf Andrassy geschaffen haben und der nun ein Vierteljahrhundert währt, nach keiner Seite hin ausfällig und drohend, ausschließlich ein Instrument des Friedens und der Sicherheit, sei auch von den Nachfolgern der beiden Staatsmänner bis in unsere Tage, bis zu Goluchowski und Bülow, in Treuen gepflegt und gehütet worden und er trägt die Gewähr in sich, noch kommenden Generationen Schutz und Wohlfahrt zu gewähren. So sei denn der heutige Tag einer von jenen historischen, die nicht einem blutigen Siege, nicht einer unter dem Donner der Kanonen vollzogenen Großtat, sondern die einer Schöpfung gelten, wie sie dem bürgerlichen Herzen am wohlsten tut, Friede, Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Europa im großen Stil schützend, unter Patronanz der Reichsoberhäupter und der werktätigen Assistenten der Staatsmänner, unter freudiger Zustimmung der im Bunde vereinigten Völker. — Die „Deutsche Zeitung“ sagt in einer Besprechung desselben Themas, der Dreibund habe sich bis heute als ein Hort des Friedens bewährt und es werde gewiß nicht die Schuld Österreich-Ungarns und Deutschlands sein, wenn je einmal in dieser Beziehung eine Änderung eintreten sollte.

Die „Reichspost“ bezeichnet die Landtags-ergänzungswahlen in Steiermark als ein Verdict über die herrschende Partei in Steiermark, zugleich aber auch als ein glänzendes Zeugnis für die Lebensfähigkeit der christlichen Volkspartei. Sie zeigten, daß es in Steiermark im Grunde nur zwei Parteien gebe, die als Rivalen in Betracht kämen: die Sozialdemokratie und die christliche Volkspartei.

In einer Betrachtung über die Krönung des Königs Peter von Serbien führt das „Fremdenblatt“ aus, daß Serbien der einzige von den neu entstandenen Staaten sei, der sich seine Dynastie nicht aus der Fremde geholt habe. Umso mehr könne ihre Auszeichnung durch den Krönungsakt wichtig werden. Der demokratische Ursprung der nunmehrigen Königsfamilie soll nicht verwischt,

aber die Situation des Königs soll deutlich markiert werden, als die eines obersten Schiedsrichters, der nicht in die Kämpfe des Tages hineingezogen werden darf. Wenn die Krönung dauernd diese Wirkung hat, wenn sie dazu beiträgt, Serbien eine ruhigere und stetigere Entwicklung zu sichern, so werde das serbische Volk Grund genug haben, sich des gestrigen Datums als eines erfreulichen zu erinnern. In Österreich-Ungarn habe man die Entwicklung Serbiens immer mit den besten Wünschen begleitet und es sei zu hoffen, daß sich seine Bahn in aufsteigender Linie bewegen werde. In Österreich-Ungarn wird man immer gerne in freundschaftlichen Beziehungen mit Serbien sein und es immer willkommen heißen, wenn in Belgrad eine Politik gemacht wird, die solche Beziehungen ermöglicht. „Wir betrachten es“ — schließt das „Fremdenblatt“ — „als in unserem Interesse gelegen, daß unser Nachbarland aufblühe und gedeihe und sich von den Erschütterungen, die es durchzumachen hatte, erhole. Dem König aber wünschen wir, daß es ihm beschieden sei, sich immer mehr in der Zuneigung seines Volkes zu befestigen, das ihn am Krönungstage so herzlich begrüßt hat.“

Die Prager „Bohemia“ meldet, daß sich alle deutschen Parteien in der Obstruktion zusammenfinden. Die deutsche Bevölkerung Böhmens werde ihre Zustimmung zur Obstruktion niemals verweigern, weil sich unter den heutigen Umständen die Obstruktion gegen die Vergewaltigung des Deutschtums im Lande richte. Die altösterreichische „Politik“ meint, man solle die deutsche Obstruktion nur gewähren lassen und die Geduld nicht verlieren.

In einer Meldung aus Paris wird die einem höheren Marine-Offizier zugeschriebene Meinung, daß die französische Regierung beabsichtige, die beiden Schiffe, die sich seit einigen Wochen in den marokkanischen Gewässern befinden, endgültig zurückzuberufen, als unzutreffend erklärt. Der „Linois“ und der „Du Chaylard“ werden die Kreuzer ersetzen, die früher nach Frankreich zurückberufen wurden. Bisher sei allerdings die Tätigkeit der neuorganisierten Polizei und die Einhebung der Zölle ohne jeden bedauerlichen Zwischenfall verlaufen. Man werde es aber begreiflich finden, daß die französische Regierung, auf welcher in erster Reihe die ganze Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung der Ordnung im bezeichneten Gebiete lastet, nichtsdestoweniger besondere Vorsichtsmaßregeln trifft, um die Anstifter eventueller Unruhen einzuschüchtern und gegen sie, wenn nötig, mit Strafmaßregeln vorzugehen.

Tagesneuigkeiten.

— (Kinder als Gundefutter.) Dem Triester „Piccolo“ wird von seinem Madrider Korrespondenten folgendes gemeldet: In Castalu, Provinz Orense, wurde durch einen Zufall ein schauerliches Verbrechen entdeckt. Die Frauen und Mädchen der dortigen Gegend, welche die lebenden Folgen unerlaubter Beziehungen aus der Welt schaffen wollten,

übergaben gegen entsprechende Geldbeträge die neugeborenen Kinder einer alten Frau, welche die Kinder in der Weise verschwinden ließ, daß sie dieselben einem starken Gunde vorwarf, der die kleinen Geschöpfe vollständig auffraß. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung hat bereits festgestellt, daß auf diese schauerliche Weise mindestens 140 Kinder aus der Welt geschafft wurden. Die Megäre wurde dem Gerichte eingeliefert; weiters wurden bereits 26 Frauen und Mädchen verhaftet, die derselben ihre Kinder überliebert hatten.

— (Ein neuer Erwerbszweig.) Dierstage stieß in Paris ein radfahrender Knabe mit einer Droschke zusammen, wobei er leicht verletzt und sein Rad ganz zertrümmert wurde, während der Droschkentritscher auf sein Pferd einschlug und entkam. Am nächsten Tage erhielt der Vater des Knaben folgenden Brief: „Mein Herr! Ich war Zeuge des Unglücksfalles, der Ihren Sohn betroffen hat, und ich bin gern bereit, Ihnen zu erzählen, wie die Sache vor sich ging, und auch zu bezeugen, daß die ganze Verantwortung dem Kutscher zur Last fällt, dessen Nummer ich mitgemerkt habe.“ Der Empfänger des Briefes ließ nach seinem Absender forschen und ermittelte, daß dieser das Bezeugen handwerksmäßig betreibt. Er ist immer auf der Suche nach Unglücksfällen und stellt seine Aussage selbstlosweise für einen Louisdor zur Verfügung.

— (Was ist Reklame?) Um die Definition dieses modernsten aller Begriffe hat sich schon mancher kluge Kopf bemüht. Die Kunst der Reklame, so sagt „The Worlds Magazine“, besteht darin, die rechte Ware im richtigen Zeitpunkt gerade jenem Teile des Publikums anzubieten, der sie braucht, und ihn zu der Überzeugung zu bringen, daß der angebotene Gegenstand eben derjenige sei, nach dem man sich schon von jeher, ohne es selbst zu wissen, gesucht habe. Ein Beispiel: Die Seife ist wohl ein Artikel, der am meisten angekündigt und — gilt sie doch als Kulturmesser! — am meisten gekauft wird. Trotzdem sie unentbehrlich ein dringendes Bedürfnis der Menschheit befriedigt, war sich die ganze mittelalterliche Welt dessen nicht bewußt, daß ihr das Mittel zur Erlangung größerer Reinlichkeit fehle. Es ging jedermann ab, aber ohne daß ein Mund dem dringenden Bedürfnis auch nur Worte geliehen hätte. Erst als man die Seife überall zu sehen und zu kaufen bekam, kam man darauf, daß man ohne sie nicht leben könne. Nicht anders wird die Popularität geistiger Güter geschaffen. Niemand fragte nach Shakespeare oder Schiller, Wagner oder Jbsen, niemandem wären sie abgegangen, wenn sie nie existiert hätten. Als man sie aber von der Bühne herab hörte, als „Lohengrin“ und „Nora“ sich dem Bewußtsein einprägten, da empfanden alle wie erlöst: Das hat uns bis jetzt gefehlt! Man wählt seine Oper, sein Gemälde oder auch seine Seife und bildet sich ein, man habe nach eigenem Geschmack gefunden, ohne zu ahnen, daß man vielleicht der Suggestion des geschickten Verkäufers, Künstlers oder Schauspielers unterlegen ist.

— (Eine Billardpartie im Löwenkäfig.) Aus London wird berichtet: „Das geehrte Publikum wird höflichst ersucht, nicht zu applaudieren, denn sonst könnten die Löwen unruhig werden

Das Majorat.

Roman von Ewald August König.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein halbes Jahr war nach dem Tode ihres Mannes verstrichen, als ich ihr wieder begegnete. Sie hatte mich aufgesucht, sie kannte die Wege, auf denen ich jeden Nachmittag spazieren ritt; zu Pferde kam sie mir entgegen. Sie machte mir Vorwürfe, daß ich sie vergessen habe, ich verteidigte mich, und ich will es nur gestehen, daß ihr Anblick die alten Erinnerungen und mit ihnen auch die Liebe wieder in meiner Seele weckte. Wir kamen nun täglich zusammen, in ihrem Schlosse durfte ich sie nicht besuchen, sie fürchtete, ihr guter Ruf könne darunter leiden, und vor allem fürchtete sie die Intriguen ihres Schwagers, der als Vormund ihres Sohnes von Haus Eichenhorst bereits Besitz ergriffen hatte. Sie haßte diesen Schwager, über dessen Herrschsucht und Leidenschaftlichkeit sie sich bitter beklagte, sie klagte mir oft, daß sie fürchte, er werde sie und ihr Kind um das Majorat betrügen. So verstrichen Monate, Adelgunde kannte die zerfahrenen Zustände in meinem Hause, sie beklagte mich, und ihre Teilnahme war mir zu lieb, als daß ich sie hätte zurückweisen mögen. Da sagte sie mir eines Tages, ihr Schwager habe um ihre Hand geworben. Sie hatte den Antrag abgelehnt, mir aber bot sie bei dieser Erklärung ihre Hand an. Ich antwortete selbstverständlich ablehnend und berief mich darauf, daß ich eine Gattin und ein Kind habe. Adelgunde war empört über meine Antwort, und von diesem Tage ab begann das rätselhafte Treiben, das ihr dann

den Namen der tolen Baronin eintrug. Sie war bald in der Stadt, um dort das Geld mit vollen Händen fortzuwerfen, bald durchstreifte sie zu Pferde Tag und Nacht ihre Wälder; ihr leidenschaftliches Temperament und die innere Unzufriedenheit ließen ihr nicht Raft noch Ruhe mehr. Wir kamen jetzt seltener zusammen; geschah es, so mußte ich die bittersten Vorwürfe hören, Vorwürfe, die in mir die Vermutung weckten, daß das Urteil der öffentlichen Meinung begründet sein müsse.

„Und doch war diese Vermutung falsch“, warf Hermann ein. „Nach meiner Überzeugung hatte Baron Kurt dieses Urteil gemacht, um die Überführung meiner Schwester ins Irrenhaus vorzubereiten. Adelgunde war innerlich unzufrieden und unglücklich; sie war in der Tat eine leidenschaftliche, exzentrische Natur, ihrem Schwager stand sie feindselig gegenüber, an dem Jugendgeliebten hoffte sie eine starke Stütze zu finden. Diese Hoffnung schlug fehl, und überdies war ihr Stolz tief beleidigt dadurch, daß Sie ihren Vorschlag so schroff zurückgewiesen hatten. Das erklärt manches, aber leider dachte an diese natürliche Erklärung niemand, als sie in die Irrenanstalt gebracht wurde.“

Der Rittmeister blickte ihn starr an, Bestürzung und Entsetzen spiegeln sich in seinen Zügen.

„Sie glauben also, daß Adelgunde nicht krank gewesen sei?“ fragte er mit bebender Stimme.

„Haben Sie damals nicht an diese Möglichkeit gedacht?“

„Nein, Herr Doktor. Als ich erfuhr, daß sie in die Heilanstalt gebracht worden war, suchte ich ihren Hausarzt auf; er gab mir die Versicherung,

spricht sie: „Herr Doktor, ich bitte Sie wegen gestern um Verzeihung. Ich bin ja so froh, so furchtbar froh, daß Sie leben — o, es war so entsetzlich eben — ich hörte, es sei ein Badegast ertrunken, er habe sich absichtlich in die Brandung gewagt, und da glaubt' ich — ach Gott, wie glücklich bin ich, daß Sie nicht —“

„Sie glaubten, ich hätte mir das Leben genommen, Ruth? Nein, wenn es mir auch sehr nahe geht, daß Sie mich haßen —“ Verds Mund umspielt ein ganz kleines Lächeln, aber als Ruth jetzt schen aufblickt, sieht er schon wieder sehr ernsthaft aus.

Sie flüstert: „Haßen? Ach, Herr von Schollbrud, ich haße Sie ja gar nicht. Ich glaube, daß, was ich gestern für Haß genommen habe, das war — war — ganz etwas anderes —“

„Liebe am Ende? Wolltest du das sagen, Ruth, liebe kleine Ruth? War's Liebe, die du nur nicht recht verstanden hast?“

Ruth nickt.

„O, dann ist ja alles gut, dann brauch' ich auch nicht abzureisen, dann hat die Insel Platz für uns beide. Und jetzt gehen wir gleich zusammen zu deiner Mutter und sagen ihr, sie soll uns mal ganz genau betrachten, dann wüßte sie, wie zwei sehr glückliche Menschenkinder aussehen.“

„Ach Gerd, lieber Gerd, ich bin so froh, daß du lebst; und wenn du erst hörst, wie es gekommen ist, wie Tante Karola — dann wirst du alles verstehen. Aber dazu haben wir später Zeit.“

Zubehnd fiel sie ihm um den Hals. . .

und die Spieler auffressen." Diese Mitteilung wurde am letzten Freitag den Besuchern der „Dudley Empire Music-Hall“ gemacht. Es hatten nämlich zwei sehr beliebte Krikettspieler, Besitzer einer großen Brauerei, B. C. C. Sutclings und J. F. Jackson, beschlossen, eine Partie Billard in einem Löwentafel zu spielen. Das Spiel fand auf einem zu diesem Zwecke hergestellten kleinen Tisch statt, und dieser wurde nun mitten unter die Löwen der Mme. Ella gestellt, die allabendlich in dem Variété vorgeführt werden. Die Erregung war groß, als die beiden Männer in den Käfig traten, und sie steigerte sich noch, als die Tiere dumpf und furchtbar zu brüllen angingen. Als das Spiel einige Minuten gedauert hatte, vergaß das Publikum die Mahnung, nicht zu applaudieren und der entstehende Lärm brachte einen Löwen in Wut, so daß er aufstand und in bedrohlicher Weise um den Tisch und die Spieler herumging. Die glühenden Augen des Tieres waren weitend auf die Eindringlinge gerichtet, und so gefährlich erschien ihre Lage, daß Angst und Schrecken den Raum füllten und mehrere Frauen in Ohnmacht fielen. Nur unter großen Schwierigkeiten vermochten ihn die Wärter mit Eisenstangen fortzutreiben. Während dieser Szene blieben die Billardspieler selbst höchst ruhig und kaltblütig. Sutclings schmauchte während der ganzen Zeit seine Pfeife. Schließlich endete das Spiel mit einem Gewinn für Jackson und das Publikum atmete erleichtert auf, als die beiden aus dem Käfig mit heiler Haut herauskamen.

— (Der Regen als Grenzfall.) Aus New York, 22. d., wird gemeldet: Der Rio Grande-Fluß, der die Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bildet, ist infolge starker Regengüsse aus seinen Ufern getreten und hat sich bei Hidalgo (Texas), mehrere Meilen von dem ursprünglichen Flußbett entfernt, einen neuen Weg gesucht. Der Fluß hat hierbei ein wertvolles Stück Land, auf dem Tausende von Ziegen und Schafen weideten, von Mexiko abgetrennt, so daß eine Grenzfrage zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko zu regeln ist. Das umliegende Gebiet ist überflutet, die Ernten sind in einem Umkreis von fünfzig Meilen vernichtet und 600 Personen obdachlos. Der Fluß ist jetzt $3\frac{1}{2}$ Meilen breit.

— (Französischer Witz.) Das Bild der Gattin. Ein Bauer kommt mit seiner holden Gattin zum Photographen. „Herr Maler“, sagt er, „ich möchte meine Frau photographieren lassen.“ — „Schön! Sehen Sie sich, liebe Frau, und machen Sie ein recht freundliches Gesicht.“ — „Eins... zwei... drei... Fertig! Sie können das Bild gleich mitnehmen!“ — „Ach, ist gar nicht nötig“, erwidert der Bauer, „Sie dürfen das Bild ruhig behalten!“ — „Na, warum haben Sie Ihre Frau denn photographieren lassen?“ — „Weil ich mal sehen wollte, wie die Alte aussieht, wenn sie ein freundliches Gesicht macht!“ — Altersjahre. „Auf meiner Ferienreise sah ich in der Auvergne eine Frau, die 110 Jahre alt war.“ — „Nicht möglich! Und wie sah sie denn aus?“ — „Ich sage Ihnen, die hatte sich so gut konserviert, daß sie nicht älter aussah als eine Hundertjährige.“ — September im Seebad. Der Wirt spricht: „O, Barmherzigkeit! gnädiger Herr, gnädige Frau, reisen Sie, bitte, noch nicht ab. Wenn

daß ihr Geist gestört sei, er sagte mir auch, daß er an eine vollständige Heilung ihres Leidens nicht glaube. Und wäre es anders gewesen, was hätte ich tun können, um sie aus jener Anstalt zurückzuholen? Ich würde sie und mich kompromittiert haben, ohne meinen Zweck zu erreichen; das aber mußte ich meiner Frau und meines Kindes wegen vermeiden. Und offen gestanden, auf mich hatte das Gebaren Adalgundes den Eindruck einer Geistesstörung gemacht, mich überraschte der Ausdruck des Arztes nicht, an dessen Ehrlichkeit ich doch auch nicht zweifeln konnte. Einige Jahre später starb meine Frau, es lag für mich eine beruhigende Genugtuung in dem Glauben, daß ich bis zum Ende treu bei ihr ausgeharrt hatte; in ihrer Todesstunde erkannte sie selbst das mit heißen Dankensworten an.“

Hermann fühlte sich mehr und mehr zu dem alten Herrn hingezogen, er sagte sich auch, daß er an dem Rittmeister einen Freund gefunden habe, der ihm in seinen Kämpfen mit dem Baron nützlich sein konnte.

Wolle man von jener Seite wieder einen Druck auf die öffentliche Meinung üben, so konnte der Rittmeister in seinen Kreisen diesem Druck wirksam entgegenzutreten und mancher Verleumdung die Spitze abbrechen.

„Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen“, sagte er, „Sie werden nun meine Schwester wiedersehen und von ihr selbst erfahren, daß sie nur das Opfer schmachtvoller Intrigen gewesen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

jetzt ein Sommergast geht, entschließen sich sofort noch zehn andere zur Abreise. Wie viel verlangen Sie pro Tag mit Wein, um bis zum Ende des Monats hier zu bleiben?“

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Das Volksschulwesen in Krain am Schlusse des Schuljahres 1902/1903.

(Fortsetzung.)

II. Schulbesuch.

Als schulbesuchend werden 79.751 Kinder, als nicht besuchend 5806, zusammen 85.557, ausgewiesen.

Da nur 85.061 Kinder als schulpflichtig erscheinen, haben 496 Kinder, und zwar 90 Knaben und 406 Mädchen über das schulpflichtige Alter hinaus die Alltagschule besucht; es beträgt die Zahl der im schulpflichtigen Alter stehenden und die Schule tatsächlich besuchenden Kinder 79.255 oder 93 17%; diese Zahl ist gegen das Vorjahr 1901/1902 mit 76.486 schulbesuchenden Kindern um 2769 oder um 1 61% gestiegen.

Die Schule besuchten 5806 Kinder oder 6 83% nicht. Diese Zahl ist gegen das Vorjahr mit 7047 oder 8 44% Kindern um 1241 oder 1 61% Kinder gefallen.

Fördernd wirkten auf den Schulbesuch die strenge Behandlung und tadellos rasche Durchführung der wegen nicht entschuldigter Schulversäumnisse gestellten Straferkenntnisse; die Beteiligung der Schulkinder mit Lehrmitteln seitens einiger Ortschulräte und Bücherverläge und die Unterstützung derselben durch Sparkassen, Vorschauvereine, Damenkomitees anlässlich der Weihnachtsbescherungen, Gewährung von Freitischen und Erhaltung von Suppenanstalten, endlich die pflichttreue und gewissenhafte Arbeit der Lehrerschaft. Hemmend wirkten auf den Schulbesuch: Epidemische Krankheiten, Armut, Arbeitermangel infolge der Auswanderung, ungünstige territoriale und klimatische Verhältnisse, zu große Ausdehnung einiger Schulpfand, Überfüllung zahlreicher Schulen und endlich die zu nachsichtige Behandlung der Schulversäumnisse seitens einzelner Ortschulräte und Bezirkschulräte.

Die Zahl der nachlässigen Schulbesucher beträgt in den einzelnen Schulbezirken: A. Alltagschule: 1.) Laibach Umgebung 817 Schüler oder 9 79%, 2.) Rudolfswert 436 Schüler oder 6 40%, 3.) Adelsberg 240 Schüler oder 4 00%, 4.) Loitsch 195 Schüler oder 3 35%, 5.) Gurkfeld 205 Schüler oder 2 53%, 6.) Stein 131 Schüler oder 2 41%, 7.) Gottschee 148 Schüler oder 2 30%, 8.) Krainburg 156 Schüler oder 2 30%, 9.) Tschernembl 81 Schüler oder 2 12%, 10.) Littai 110 Schüler oder 1 95%, 11.) Radmannsdorf 63 Schüler oder 1 60%, 12.) Stadt Laibach 66 Schüler oder 1 25%. B. Wiederholungsschule: 1.) Stadt Laibach (Karolinengrund) 8 Schüler oder 6 66%, 2.) Rudolfswert 58 Schüler oder 4 24%, 3.) Laibach Umgebung 50 Schüler oder 3 55%, 4.) Adelsberg 37 Schüler oder 3 04%, 5.) Gottschee 30 Schüler oder 2 84%, 6.) Loitsch 22 Schüler oder 2 08%, 7.) Krainburg 20 Schüler oder 1 70%, 8.) Radmannsdorf 11 Schüler oder 1 35%, 9.) Stein 12 Schüler oder 1 30%, 10.) Tschernembl 9 Schüler oder 1 12%, 11.) Littai 10 Schüler oder 0 90%, 12.) Gurkfeld 12 Schüler oder 0 80%.

Klassifikation des Schulbesuches nach Prozenten der schulbesuchenden Kinder.

Es besuchten: in der Alltagschule sehr fleißig 75 85%, fleißig 14 00%, minder fleißig 6 43%, nachlässig 3 72%; in der Wiederholungsschule sehr fleißig 72 09%, fleißig 15 03%, minder fleißig 7 01%, nachlässig 5 87%.

Daten hinsichtlich der Straferkenntnisse aus Anlaß der Schulversäumnisse:

1.) Zahl der Fälle, in welchen Arreststrafen in Vollzug gesetzt wurden: a) in der Dauer von einem Tage und darüber 320, b) in der Dauer von einigen Stunden 2069.

2.) Zahl der Fälle, in welchen auf eine Geldstrafe a) erkannt wurde 5554, b) dieselbe vollzogen wurde 3255.

3.) Summe der: a) eingezahlten Strafgeelder 7021 K., b) der noch einzuzahlenden Strafgeelder 3301 K.

Die Zahl der Kinder, welche mit oder ohne Genehmigung der Schulbehörden nur zweimal oder dreimal wöchentlich zum Unterrichte kommen oder welche Exkurrendeschulen oder Notischulen besuchen, beträgt: a) bei zweimaligem Schulbesuche 2197, b) bei dreimaligem Schulbesuche 483, c) in den Exkurrendeschulen 691, d) in den Notischulen 2855.

Die Zahl jener im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder, welche nirgends eingeschult waren oder welche wegen Raummangels oder wegen zu großer Entfernung oder wegen Indolenz oder Renitenz der Eltern keinen Unterricht genossen haben, verteilt sich

folgendermaßen: A. Alltagschule: nirgends eingeschult waren 911, keinen Schulunterricht haben 1586; B. Wiederholungsschule: nirgends eingeschult waren 286, keinen Unterricht haben genossen 229.

(Fortsetzung folgt.)

— (Neuer Geheimrat.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Fürstbischof von Lavant, Doktor Michael Apatnik, die Würde eines Geheimen Rates verliehen.

— (Militärisches.) Transferiert werden: Der Leutnant Wilhelm Premisl des Infanterieregiments Nr. 27 zum militärgeographischen Institut und der Regimentsarzt I. Klasse Dr. Ludwig Popper vom Dragonerregiment Nr. 7 zum Dragonerregiment Nr. 5. — Weiters wird transferiert der Hauptmann I. Klasse Ernst Ritter von Senig des Landwehr-Infanterieregiments Magensfurt Nr. 4 von der Landwehr-Kadettenschule zum Landwehr-Infanterieregiment Graz Nr. 3. In den Ruhestand versetzt wird der Hauptmann II. Klasse Anton Kacik-Dimitri des Landwehr-Infanterieregiments Laibach Nr. 27 (Domizil Magensfurt).

— (Erledigte Militär-Stiftungsplätze.) Aus der Feldmarschall-Leutnant Josef Walthör von Waldenau-Stiftung nach der Zahl der Aperturen Zulagen à 360 K bis zur Beförderung zum Oberoffizier für mittellose gut konditionierte Kadetten sämtlicher Dragonerregimenter; ferner für mittellose Offiziersstellvertreter und Kadetten sämtlicher Dragonerregimenter bei ihrer Beförderung zum Oberoffizier in einem Kavallerieregiment ein Beitrag zur Equipierung von beiläufig je 400 K nach der Zahl der Bewerber, soweit das Interessenertragnis reicht. — Aus der Rittmeister Karl von Vanelle-Stiftung für mittellose Offiziersstellvertreter und Kadetten adeliger Abkunft und katholischer Religion sämtlicher Kavallerieregimenter ein Beitrag zur Equipierung von beiläufig je 400 K nach der Zahl der Bewerber, soweit das Interessenertragnis reicht. — Aus der August Ehard-Stiftung ein Platz jährlicher 263 K 40 h bis zur Beförderung zum Oberoffizier für mittellose Kadetten des k. und k. Heeres, welche aus Sopron (Ebenburg) gebürtig sind und deren Vater Hauptmann im Ruhestand ist oder zur Zeit des Ablebens war. Die Gesuche für die vorerwähnten Stiftungen sind bis 10. November l. J. dem vorgesetzten Regimentskommando vorzulegen. — Aus der Johanna Morawetz, geb. Krieger von Asmannsbilla'schen II. Militärstiftung für verwaisene k. und k. Offizierskinder ein Platz jährlicher 231 K für sittliche und bedürftige Waisen nach k. und k. Offizieren, mit Bevorzugung jener qualifizierten Bewerberinnen, welche den Familien Krieger von Asmannsbilla und Morawetz entstammen. Der Anspruch hierauf besteht vom vollendeten 13. Lebensjahre anfangen bis zur Verheiratung oder sonstigen Versorgung. Die Gesuche sind bis 15. Oktober der Evidenzbehörde einzulegen und haben wie folgt instruiert zu sein: Moralitätszeugnis, Armutszeugnis, beziehungsweise Vermögensnachweis, dann Geburtschein. — Aus der Heinrich Wilhelm und Marie Lambricht-Stiftung ein Platz per 100 K mit einmaliger Beteiligung. Hierauf hat Anspruch: ein pensionierter oder aktiver, verheirateter, mit unverfürhten Kindern gesegneter, ohne sein Verschulden bedürftig gewordener k. und k. Offizier, ohne Unterschied der Konfession. Die Gesuche haben bis 15. November bei der Evidenzbehörde einzulegen.

— (Wissenschaftliche Vorträge des akademischen Ferialvereines „Prosveta“.) Wir erhalten folgenden Bericht: Der erste Vortrag war von dem schönsten Erfolge begleitet. Herr cand. med. Kobal besprach zunächst das histologische System des Organismus im allgemeinen und gelangte auf Grund einer längeren Abhandlung über die Zellen zur Definition der Organe. Hierauf behandelte er das Wesen der Systeme überhaupt, erklärte das Blutsystem und sprach zum Schluß über die Arterien und Venen, über das Herz und den Blutkreislauf. Dem Vortrage wohnten 112 Personen (einige Damen, zumeist aber Studenten) bei. Der Vortragende tat auch in geschickter Weise dar, wie trefflich die slowenische Sprache auch zu solchen wissenschaftlichen Themen, wie es eben Histologie, Anatomie und Physiologie sind, geeignet erscheint. — Der Vortrag wird heute abends 8 Uhr fortgesetzt werden. Die erforderlichen Präparate werden vom k. k. Staatsgymnasium und der k. k. Lehrerbildungsanstalt zur Verfügung gestellt.

— (Volksschuldienst.) An der vierklassigen Mädchenvolksschule in Gottschee gelangt zur dritten Klasse eine Parallelklasse zur Eröffnung, infolgedessen das Lehrpersonal um eine Lehrkraft vermehrt und an dieser Schule die geprüfte Lehrmittelskandidatin Fräulein Emilie Ohm-Januschowsky-Edele von Wissehrad aus Laibach zur provisorischen Lehrerin ernannt wurde.

— o.

Nachmittag zog durch die Straßen ein großer militärischer Festzug, in dem Soldaten in verschiedenen Gruppen die Entwicklung des Militarismus seit Kaiser Dusans Zeiten bis heute bildlich vorführten. Da sah man eine Menge Ritter aus der Zeit Dusans, Türkenbesieger, Kämpfer für die serbische Freiheit unter Karagjorgje, Miloš u. Auch die moderne Artillerie, Infanterie und Kavallerie nahm am Zuge teil. Der Festzug war überaus interessant und instruktiv. Alle öffentlichen Häuser waren gestopft voll und überall herrschte das angeregteste Leben! Zugleich fand im Theater eine Festvorstellung statt.

Heute vormittags wurde vom Könige mit einer glänzenden Suite die Militärrevue auf dem „Banjšto brdo“ abgehalten, worauf zu Mittag das neue historische Kriegsmuseum feierlichst eröffnet wurde. Abends finden die Audienzen beim Könige im Monat statt.

So war Belgrad eine volle Woche die Stätte der rauschendsten Feierlichkeiten, Kongresse und Konferenzen. Am Ärztekongresse, der drei Tage währte, nahmen bei 400 Doktoren und Professoren teil; auch fünf Arztkongresse, an dem sich über 500 Bulgaren, Serben, Kroaten und Slovenen beteiligten, verlief trotz gegenteiliger Berichte in der besten Eintracht. Ein unbedeutendes Mißverständnis wurde sofort beigelegt, und die bulgarischen Studenten sind noch heute vollzählig in Belgrad anwesend.

Die Krönungsfeierlichkeiten, zu denen über 35.000 Fremde erschienen sind, verlaufen somit ohne jeden Mißton und ohne alle Disharmonie in der schönsten Ordnung. Dies gereicht vor allem den Serben, aber auch den taktvollen Fremden zur Ehre.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 23. September. „Standard“ meldet aus Tokio von gestern: General Oku äußert in einem Bericht die Ansicht, der Plan der Russen bei Liaojang sei gewesen, sich gegen General Oku defensiv, gegen die beiden anderen japanischen Armeen offensiv zu verhalten. Die Russen hätten offenbar nicht die Absicht gehabt, den Rückzug anzutreten. Die japanischen Verluste bei Liaojang stellen sich als weit größer heraus, als ursprünglich angenommen worden sei.

London, 23. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Tientsin von gestern, daß in den Bezirken jenseits des Liaoflusses, westlich von Tieling, Kavallerieabteilungen der russischen Armee bemerkt worden seien.

London, 23. September. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio gemeldet: General Kuropatkin hat sich in seiner Annahme geirrt, daß die Eisenbahnbrücke bei Liaojang zerstört sei. Nur das Holzwerk ist verbrannt. Die Eisenbahn zwischen Dalmij und Liaojang ist durch die Russen nur wenig beschädigt worden.

Tokio, 23. September. Ein amtliches Telegramm meldet, daß am 20. d. bei den Städten Taling und Sanlungfu, 60 Meilen nordöstlich von Liaojang, ein Kampf stattgefunden habe. Eine japanische Abteilung marschierte am 20. d. durch Sientchung und griff die ihr gegenüberstehende feindliche Streitmacht an. Von derselben befanden sich eine Kompanie Infanterie, eine kleine Abteilung Reiterei, sowie ein Maschinengewehr in Taling, ein Bataillon Infanterie, 500 Mann Kavallerie, 6 Schnellfeuergeschütze und ein Maschinengewehr in Sanlungfu, 8 Meilen nördlich von Taling. Der Feind wurde nach dem Norden getrieben und ließ 19 Tote auf dem Kampfsplatz zurück. Die Japaner, welche einige Beute machten, erlitten nur ganz geringe Verluste.

London, 23. September. Eine Depesche des „Standard“ aus dem Lager der rechten japanischen Armee von gestern meldet, daß Berichte einlaufen, wonach die Russen Wunden räumen und noch etwa 20.000 Russen südlich von Wunden stehen. Demselben Blatte wird aus Schanghai von gestern gemeldet: Bei Wunden finden beständig Kämpfe statt. Die Russen haben Pingtaits geräumt.

Petersburg, 23. September. (Offiziell.) Generalleutnant Saharov telegraphierte an den Generalstab unter dem 22.: An der Südfront der Armee macht sich eine offensive Bewegung der feindlichen Vorposten bemerkbar, welche von der Ortschaft Bianjudza gegen Norden auf der nach Julin führenden Straße vorrücken.

Paris, 23. September. Dem „Matin“ wird aus Tschifu gemeldet, daß die russischen Leutnants Prinz Madzjuil und Christoforow nach dem Hauptquartiere des Generals Kuropatkin abgereist seien, um wichtige Briefe des Generals Stöfel zu überbringen. Beide

Offiziere führen Brieftauben aus Port Artur mit sich, die sie nach der Zusammenkunft mit General Kuropatkin aufhängen lassen werden.

Paris, 23. September. Mehrere Blätter verbreiten aus Petersburg die Nachricht, daß die Gemahlin des Generals Stöfel bei dem letzten Angriffe der Japaner, als sie an der Spitze einer aus Offiziersfrauen und Töchtern bestehenden Pfliegerinnenabteilung dem feindlichen Feuer ausgesetzt war, an der Schulter verwundet worden sei. Die Verwundung sei eine leichte.

Der Besuch in Tätigkeit.

Neapel, 23. September. Das Observatorium auf dem Vesuv teilt mit, der Vesuv befinde sich in sehr starker Tätigkeit. Die sichtbaren Kraterwände drohen in den Krater abzustürzen, aus welchem unter heftigen Explosionen Aschenregen emporsteigt. Der Lavastrom im Atrio del Cavallo bildet kleine Vulkane, die die Eruptionen der Lava bis zu 150 Meter in die Höhe schleudern. Der große Eruptionskegel zeigt schwere Risse und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß er vollständig zerrissen werden könnte.

Ein Attentat.

Petersburg, 23. September. Aus Odesa wird vom 21. d. gemeldet: Auf den Stadthauptmann wurde heute früh am Boulevard ein Attentat verübt. Ein unbekanntes Individuum feuerte gegen ihn einen Revolverchuß ab, welcher jedoch fehlging. Der Stadthauptmann ergriff selbst den Attentäter und entwaffnete ihn. Bei dem Attentäter, welcher jede Auskunft verweigerte, wurde ein Dolch gefunden.

Verstorbene.

Am 22. September. Max Bruß, 61 J., Domplatz 12, Apoplexia cerebri. — Vinzenz Ummil, Arbeitersohn, 2 1/2 J., Balofargasse 13, Meningitis tuberculos.

Im Zivilspitale:

Am 19. September. Edwin Humann, Kontrollorsohn, 12 J., Appendicitis gangraena, Peritonitis perforativa. — Katharina Voretic, Besitzergattin, 42 J., Lungentuberkulose.

Am 20. September. Franz Gobelar, Reuschler, 61 J., Peritonitis perforat., Pneumonia.

Am 21. September. Ferdinand Kranjc, penj. Bahnwächter, 76 J., Fistula atherocoralis, Embolia arter. pulm. — Jakob Presetnik, Arbeiter, 50 J., Pneumonie.

Am 22. September. Dominik Bortolotti, Schuhmacher, 48 J., Vitium cordis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Niederschlag in Millimeter
23.	2 u. N.	736.3	11.3	windstill	Regen
	9 u. N.	737.0	9.7	windstill	Regen
24.	7 u. F.	737.0	9.8	N. schwach	bewölkt

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 9.3°, Normal: 13.8°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiß oder farbig, von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- u. Strassen-Toiletten u. für Blousen, Futter etc. Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co, Luzern O 17

(Schweiz)

(435) 22-7

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Überall zu haben.
Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Franz Josef
BITTERQUELLE
das beste
natürliche Abführmittel.

(2236) 20-9

Garantirt reines Weindestillat

COGNAC MEDICINAL
UNTER STÄNDIGER CHEMISCHER CONTROLE
DESTILLERIE CAMIS. & STOCK
TRIEST-BARCOLA
1/2 Fl. K. 5.— 1/2 Fl. K. 2.60.— überall zu haben
(4350) 70-68

Gegen Katarrhe

der Atmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen wird ärztlicherseits

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet.

Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimbabsorption und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (3774)

Salvator
Natürliche
eisenfreie
Lithion-Quelle
bewährt

bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane.
Salvatorquellen-Direction in Eperies (Ungarn).

(1222) 25-17

Achtung!

Infolge manch wertloser Nachahmung meiner kosmetischen Präparate, besonders der vorzüglichen Blumen- und Hautseife, ließ ich alle meine kosmetischen Präparate gesetzlich schützen, und zwar unter der Wortmarke „Ada“, und ersuche von nun an das bekannte Menthol-Mundwasser und das Zahnpulver, vorzüglich zur Erhaltung der Zähne und gegen den üblen Geruch aus dem Munde, ferner das Haarwasser und die Pomade zur Erhaltung schöner und langer Haare sowie die Blumen- und Hautseife zur Erhaltung eines schönen und reinen Teints stets mit Zusatz „Ada“ zu verlangen. Für Laibach ist jetzt nur ein Depot: Adler-Apotheke, Jurciöplaz, neben der Schusterbrücke. Hochachtungsvoll (3745) 3-2

M. Ph. Mardetschläger

Chemiker, Besitzer der Adler-Apotheke.

RONCEGNO

Natürliche Arsen-Eisenquelle

bekannt und im Kurbetrieb seit 1856.

Angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr auch zu Kuren in allen Ländern, empfohlen seitens vieler ärztlichen Autoritäten bei Blutmangel, Chlorose, Erkrankungen des Blutes, Malaria mit ihren Folgezuständen, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Basedow'sche Krankheiten etc.
Kauflich in allen Apotheken.

(1943) 16-3

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner und vermeide sorgfältig die Annahme aller minderwertigen Nachahmungen.

Zur Beachtung.

Wir teilen einem P. T. Publikum mit, daß die vor einigen Tagen sich insolvent erklärte Firma Gustav Stengl (Musikhaus Stengl), VI., Mariahilferstraße 25, III., Ungargasse 15 und X., Randhartingergasse 7, mit der Firma **k. und k. Hof-Klavierfabrik Gebrüder Stengl**, X., Laxenburgerstraße 32 und III., Ungargasse 27 **nicht identisch** ist und in **keiner**, wie immer Namen habenden finanziellen oder geschäftlichen Beziehung gestanden ist. (3804)

Auch das derzeit noch bestehende Klaviergeschäft unter der Firma G. Stengl (früher Musikhaus Stengl), Mariahilferstraße 25 und jetziger Eigentümer Heinrich Kallich steht mit uns in **keinem** Zusammenhange, daher auch Original-Stengl-Klaviers dortselbst nicht zu haben sind.

Um die dadurch entstehenden Irrungen zu vermeiden, bringen wir weiters zur gefälligen Kenntnis, daß die **k. und k. Hof-Klavierfabrik Gebrüder Stengl** keine Filiale besitzt und ihre **einzige Fabriksniederlage in Wien nur III. Ungargasse 27** (Streicherhof) sich befindet und auch in den ersten Pianohandlungen sämtlicher Städte der Monarchie vertreten ist.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Stengl

k. und k. Hof-Klavierfabrikanten.

Laibach: Generalvertretung Klavierniederlage
Alois Kraczm.

Gnädige Frau!

Verlangen Sie meine neueste Muster-Kollektion von Seidenstoffen franko.

Modewarenhaus

(907) 30

Heinrich Kenda, Laibach.

Laibacher deutscher Turnverein.

Gut  Heil!

Der Turnbetrieb wird nunmehr wieder im vollen Umfange aufgenommen und hiedurch den Vereinsmitgliedern mitgeteilt, daß **am 24. September 1904** abends in der **Turnhalle der k. l. Oberrealschule** die Neieinteilung erfolgt.

Es turnen:

Herren-Niege I: Dienstag und Samstag von 6 bis 7 Uhr abends;

Herren-Niege II: Dienstag und Samstag von halb 8 bis halb 9 Uhr abends;

Stamm-Niegen und Vorturner-Niege: Dienstag, Donnerstag und Samstag von halb 9 bis 10 Uhr abends;

Jugend-Niege: Mittwoch und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends;

Jugend-Abteilungen (Schüler): Mittwoch und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends;

Frauen- und Mädchen-Niegen ab 3. Oktober 1904 jeden Montag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr abends.

Anmeldungen für alle Niegen erfolgen am Turnplatz; Neuanmeldungen sowie Beitrittserklärungen zur Sängerrunde des Vereines nimmt der gefertigte Turnrat entgegen.

(3752) 3-3

Der Turnrat.

Beilage.

Unserer heutigen Nummer (Gesamtauflage) liegt eine Abonnements-Einladung auf das soeben im 21. Jahrgang zu erscheinen beginnende

Universum

bei. Erste Hefte sendet bereitwilligst zur Einsicht

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach.



Schmerz erfüllt geben die Gefertigten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Max Brus

welcher den 22. d. M. um 4 Uhr nachmittags plötzlich im Alter von 61 Jahren im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Samstag, den 24. d. M., um 4 Uhr nachmittags vom Sterbehause Schießgasse Nr. 6 aus auf den Friedhof zu Sankt Christoph statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Der teure Verbliebene wird dem frommen Andenken empfohlen. (3800) 2-2

Laibach am 22. September 1904.

Julie Brus, Gattin. — Johanna Brus, Mutter. — Franz Brus, Karl Brus, Brüder.

Für die vielen Kundgebungen der Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Sohnes

Edwin

drücken wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Zusätzliche danken wir dem hochwohlgeborenen Herrn Direktor Seneković, den Herren Professoren des k. k. Staatsgymnasiums und den Schülern dieser Anstalt für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis. (3799)

Familie Numann.

Kurse an der Wiener Börse vom 23. September 1904.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Nach dem offiziellen Kursblatt.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Ware	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior. Obligationen.		Geld	Ware	Pfundbriefe etc.		Geld	Ware	Aktien.		Geld	Ware	Länderbank, Oest., 200 fl.		Geld	Ware
Einheits-Rente in Noten Mai-November p. R. 4 1/2%		99.45	99.65	Eisenbahnbahn 600 u. 8000 M. 4% ab 10/10		116.10	117.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.50	100.50	Transportunternehmungen.		2190	2200	Länderbank, Oest., 200 fl.		446.75	447.75
in Silber Jan.-Juli pr. R. 4 1/2%		99.45	99.65	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 M. 4% ab 10/10		118.70	119.70	R.-öftr. Landes-Exp.-Anst. 4%		99.70	100.70	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nödt. Straßen in Wien lit. A		—	—	Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl.		1815	1825
Not. Febr.-Aug. pr. R. 4 1/2%		100.25	100.45	Franz Josef-B., Em. 1884 (div. St.) Silber, 4%		100.10	101.10	Def.-ung. Bank 40 1/2 Jähr. verl. 4%		100.35	101.35	Böhm. Nordbahn 150 fl.		354	355.50	Unionbank 200 fl.		525	535
April.-Okt. pr. R. 4 1/2%		100.25	100.45	Galizische Karl Ludwig-Bahn (div. St.) Silber, 4%		99.60	100.60	Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4%		100.65	101.65	Donau-Dampfschiffahrts-Gesell.		1048	1050	Verkehrsbank, Allg. 140 fl.		359	365
1854er Staatsloose 250 fl. 3 1/2%		154.60	155.80	Borarlberger Bahn, Em. 1884 (div. St.) Silber, 4%		99.80	100.80	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		—	—	Auffig.-Leih. Eisenb. 500 fl.		—	—	Industrie-Unternehmungen.		—	—
1860er „ 500 fl. 4%		158.75	159.75	Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.		—	—	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886		101.35	102.30	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nödt. Straßen in Wien lit. B		—	—	Bauges., Allg. St., 100 fl.		159	161
1860er „ 100 fl. 4%		262	265.25	4% ung. Goldrente per Kasse		118.80	119	Deferr. Nordwestbahn		107.40	108	Böhm. Nordbahn 150 fl.		354	355.50	Egypier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.		179.50	181.50
1864er „ 50 fl.		262	265	4% dto. per Ultimo		97.70	97.90	Staatsbahn		124.90	125.90	Böhm. Nordbahn 150 fl.		354	355.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5%		292.50	294.50	4% dto. per Ultimo		97.65	97.85	Eisenbahn à 8% verz. Jähr.-Juli		110.25	111.25	Donau-Dampfschiffahrts-Gesell.		560	568	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Staatsschuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.		—	—	Ung. St.-Eisenb. 100 fl.		—	—	4% Untertrasser Bahnen		—	—	Dug.-Hodenbacher E.-B. 400 K		501	502	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Deferr. Goldrente, St., 100 fl., per Kasse		119.35	119.55	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Diverse Lose (per Stück).		—	—	Ferdinand-Nordbahn 1000 fl. R.M.		5510	5520	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
dto. Rente in Kronenwähr., St., per Kasse		99.40	99.60	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Berginsichtige Lose.		—	—	Dug.-Hodenbacher E.-B. 400 K		501	502	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
dto. Rente in Kronenwähr., St., per Ultimo		99.40	99.60	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	3% Bodenkredit-Lose Em. 1880		308	318	Ferdinand-Nordbahn 1000 fl. R.M.		5510	5520	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Deferr. Investitions-Rente, St., per Kasse		90.95	91.15	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	3% Bodenkredit-Lose Em. 1889		297	307.80	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		—	—	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	5% Donau-Regul.-Lose		275	279.50	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Eisenbahnbahn in G., steuerfrei, zu 20.000 Kronen		118.35	119.35	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Unverzinsliche Lose.		—	—	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Franz Josef-Bahn in Silber (div. St.)		127.60	128.60	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Budap.-Basilica (Dombau) 5 fl.		20.80	21.80	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Rudolfsbahn in Kronenwähr. steuerfrei (div. St.)		99.45	100.45	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Kreditlose 100 fl.		465	475	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Borarlbergerbahn in Kronenwähr. steuerfrei, 400 Kronen		99.60	100.60	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Clary-Lose 40 fl. R.M.		158	168	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Ru Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Aktien.		—	—	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Clary-Lose 40 fl. R.M.		158	168	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
Eisenbahnbahn 200 fl. R.M. 5 1/2%		508	510	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Clary-Lose 40 fl. R.M.		158	168	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
dto. Buz.-Buzdov. 200 fl. R. St. E. 5 1/2%		470	472	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Clary-Lose 40 fl. R.M.		158	168	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
dto. Salzbr.-Lr. 200 fl. R. St. E. 5%		443	445	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Clary-Lose 40 fl. R.M.		158	168	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130
5. Karl-Ludw.-B. 200 fl. R.M. 5% von 200 fl.		—	—	4% Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876)		—	—	Clary-Lose 40 fl. R.M.		158	168	Südbahn 200 fl. R.M.		409	410.50	Eisenbahn-Verh. Erste 100 fl.		128	130

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten. (5349) Los-Versicherung.

J. C. Mayer
Bank- und Wechsel-Geschäft
Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bar-Einlagen im Konto-Korrent- und auf Giro-Konto.

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Falkengasse 50. Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse. Tetschen a./E. goldene Medaille. Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Lüste franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf Raten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln billigst. (1199) 14-14

Vertreter gesucht

der mit der **Apotheker-Kundschaft** gute Fühlung hat, bei regelmäßigem Besuch einen allererstklassigen, leicht verkäuflichen Artikel, der preiswert ist und großen Absatz findet, gegen feste Provision mitzunehmen. — Offerte unter: **B.F. 1580**, an **Haasen-**
stein & Vogler, Wien, I. (3805)

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zugehör, ist ab **1. November Rain 16, II. Stock**, zu vermieten. (3806) 3-1

Schön möbliertes Zimmer

eventuell Zimmer und Kabinett, vollkommen separiert, wird in der Nähe des Theaters für den **Theaterkapellmeister** zu sofortigem Bezuge gesucht. Offerte an **B. Granichstädten, Hotel Elefant.** (3807)

1/2 oder 1/4 Loge

für die deutschen Vorstellungen **gesucht.** Anträge an die Administration dieser Zeitung. (3802)

Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- Transport-Versicherungen

übernimmt die
Österreichische Elementarversicherungs-Aktien-Gesellschaft
(volleingezahltes Aktienkapital 4 Millionen Kronen) zu mäßigen Prämien und künftigen Bedingungen.
Nähere Informationen werden erteilt im **Zentralbureau, Wien, IX., Peregringasse 4**, und bei allen Agenturen in den Provinzorten.



Krainburg:
Fr. Dolenz.
Bischofslack:
Math. Zigon.
Adelsberg: C. Pikel.
Gurkfeld: H. Stanzer.
(929) 15-15

Zu haben: **Laibach:** Ant. Stacul, Brüder Eberl.

Die Brot- und Gebäckfabrik Kantz, Laibach
empfiehlt

Echtes Kornbrot gemischt und schwarz.

Infolge seiner Saftigkeit und seines Wohlgeschmackes erfreut sich dieses Produkt der Anerkennung aller Bevölkerungsklassen.

Selbes errang mit den übrigen Erzeugnissen dieser Fabrik die **höchste Auszeichnung, Ehrenkrenz mit goldener Medaille und Diplom**, auf der internationalen Lebensmittelausstellung in Bordeaux.

Zum Verkaufe gelangen Laibe und Wecken zu 40 und 20 Heller.

Provinzbestellungen werden aufs beste effektiert. Große Auswahl von feinstem Luxusgebäck, Biskuits und von Zwieback.

Täglich letztes frisches Gebäck um halb 6 Uhr abends. Zwölf Filialen und Verkaufsstellen. Hygienische Transportwagen für Brot und Gebäck. (171) 73

Überall in allen Apotheken erhältlich.
Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind:

Apotheker A. THIERRYS BALSAM

(1869) 26-20

allbekannt und allseits anerkannt.



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-
Apotheke des
A. Thierry in Pragrad
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Wirksamst bei schlechter Verdauung mit ihren Neben-
erscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen,
Säurebildung, Gefühl von Völsein, Magenkrampf, Appetitlosigkeit,
Katarh, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen
etc. etc.

Wirkt krampf- und schmerzstillend, hustenlindernd, schleim-
lösend, reinigend.

Mindestversand per Post 12 kleine oder 6 grosse Flakons
K 5.— spesenfrei. 60 kleine oder 30 grosse Flakons K 15.—
spesenfrei netto.

Im Kleinverkaufe der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche
30 Heller, 1 Doppelflasche 60 Heller.

Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrs-
berechtigte grüne Nommenschutzmarke: „Ich dien“ Allein echt.

Nachahmungen dieser Marke und Ver-
trieb sowie **Wiederverkauf** anderer
gesetzlich nicht bewilligter, daher nicht ver-
kehrsberechtigter Balsame werden straf-
gerichtlich verfolgt.

Apotheker
A. Thierry

Zentifoliensalbe

schmerzlindernd, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc.
Mindestpostversand 2 Tiegel franko K 3.60. Im Kleinver-
kaufe der Niederlagen K 1.20 per Tiegel. Bei direktem
Bezuge adressiert man: An die Schutzengel-Apotheke des
A. Thierry in Pragrad bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Wenn der Betrag im vorhinein angewiesen wird,
kann um einen Tag früher Zusendung erfolgen als gegen
Nachnahme und entfallen die Zuschlags-Nachnahmespesen,
daher es sich empfiehlt, den Betrag sogleich anzuweisen
und am Coupon der Anweisung die Bestellung zu machen
und genaue Adresse dazu anzugeben.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht,
Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältung, altem Husten,
Stichhusten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher blutartermer
Kinder empfehle jetzt wieder meinen beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusens Jod-Eisen- Lebertran

Der beste und wirksamste Lebertran.

Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körper-
kräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vor-
zuziehen. Geschmack fein und milde, daher von groß und klein ohne Widerwillen
genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit.
Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis Kronen 3.50 und 7.—, letztere Größe
für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher
achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker
LAHUSEN in Bremen. — Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Laibach: Mariahilf-Apotheke, Besselstraße; Adler-
Apotheke, Jurieplatz 2; Engel-Apotheke, Wienerstraße; Hirsch-Apotheke,
Marienplatz; Einhorn-Apotheke, Rathausplatz 4. (3717) 7-1

Spezial-Geschäft für Beton-,
Eisenbeton- und Monierbau.

Absolute Feuersicherheit!

Grösste Tragfähigkeit!

Faleschini & Schuppler

Ingenieur und Stadtbaumeister

(228) 49-86

k. k. landesgerichtlich

beeidete Sachverständige und Schätzmeister

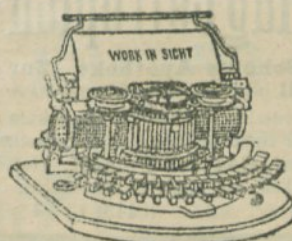
Laibach.

Bauausführung für Hoch- und Tiefbau.

Pläne und Voranschläge auf Ansuchen kostenfrei.

Spezial-Ausführung von
feuer-, schall-, erdbeben-
und schwammsicheren
Decken- und Dachkon-
struktionen ohne Ver-
wendung von Eisen-
trägern.

Ferner Treppen, Reser-
voirs, Brücken, Wasser-
werks- u. Kanalisations-
anlagen, Abwässerklär-
anlagen, Kellerdichtun-
gen gegen Grundwasser,
freitragende Massiv-
wände, Zementarbeiten
jeder Art.



„Hammond“

vollkommenste Schreibmaschine.

Stets zeilengerade Schrift.
Automat. Abdruck.

10 Jahre Garantie. ♦ ♦ ♦ Probesendung.

„TIRO“ — Schnellhefter

Registraturschränke

zur Registrierung von (3342) 10-6

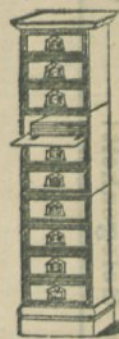
Korrespondenzen, Formularen,

Prospekten, Mustern, Zeitungen usw.

Praktische Bureau-Artikel.

Ferdinand Schrey, Wien

I., Kärntnerstrasse 26.



MODE- und SEIDENWAREN

HERREN- und DAMEN-

SCHNEIDERZUGEHÖR.

ERNEST

LAIBACH
Alter Markt 1.

NOXIN

Schuh - Creme

(gesetzlich geschützt) für feines Schuhwerk, konserviert das Leder, macht es milde und verleiht demselben einen feurigen Glanz. (2076) 10-10

Hauptniederlage: Edmund Hochsinger, WIEN, II./2, Untere Donaustrasse 9.

Brüder Hochsinger, Budapest.

Stickereien und dazu gehöriges Stickmaterial aller Art

Hausfrauengarn bester Qualität für Strümpfe und Socken

MARIE DRENIK

Handarbeits-Spezialitäten-Geschäft

Kongressplatz Nr. 7.

(2220) 9

Zeichen-Atelier und Vordruckerei nebst Tambour und Weisstickerei

Herrenwäsche und Krawatten, Kurzware, Parfümerie

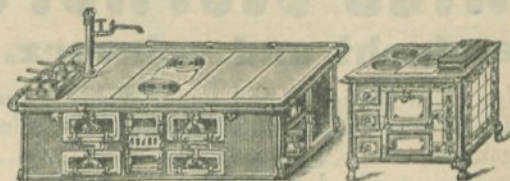
Feine Oelfarben

für Studien und dekorative Malerei von Dr. Fr. Schoenfeld & Cie. in Düsseldorf die Tube à 20 Heller zu haben bei

Adolf Hauptmann, Laibach

Erste krainische Oelfarben-, Firnis-, Lack- und Glaserkitt-Fabrik. (3444) 7-4

Die Erste Oberöstr. Sparherdfabrik H. Koloseus, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patentgasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. (3016) 32-3

Kataloge kostenlos.



Schutzmarke. Gegründet 1718.

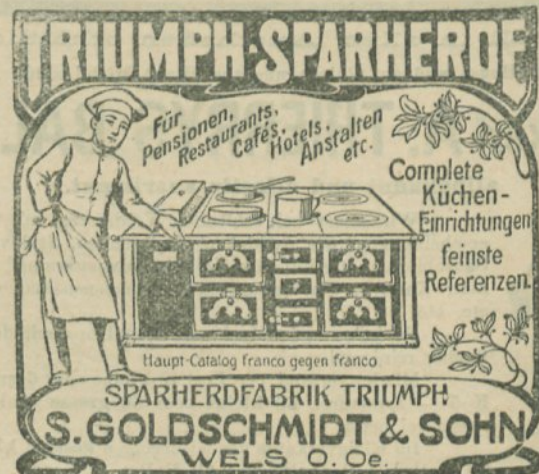
Mariazeller Magentropfen

einzig und allein echt aus G. Schopfs Apotheke „Zur Gnadenmutter“ in Mariazell in Flaschen zu 50 und 90 h.

Nur echt in in grünweiß gestreifte Schachteln gepackten Flaschen mit der Schutzmarke der Gnadenmutter von Mariazell. Erhältlich in Laibach bei Herrn Gabriel Piccoli, Hofapotheker, sowie in allen Apotheken, wo nicht — direkte Bestellung erbeten. (3413) 13-4

Kaufet Koestlin's Cakes und Biscuits.

(3620) 25-2



(1134) 25-14

Niemand versäume die günstige Gelegenheit!

Achtung!

Wegen Lokal-Ausmietung bin ich gezwungen, ab 1. September die

Mode- u. Seidenwaren

zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Ernest Sark

Alter Markt Nr. 1.

Das Modewaren-Geschäft befindet sich ab 1. November im derzeit Schwentnerschen Lokale, Ecke der Judengasse und Burgplatz. (3409) 8

Achtung!

Niemand versäume die günstige Gelegenheit!

Obrotnega pomožnega društva

registrovane zadruge z omejenim poroštvom

v Ljubljani, Židovske ulice št. 8

sprejema hranilne vloge in jih izplačuje vsak delavnik od pol 9. do 11. ure predpoldne in od pol 5. do 6. ure popoldne s polnimi po 4 1/2 od sto naraslimi obrestmi brez odbitka rentnega

davka, katerega za vložnike društvo samo plačuje.

Rezervni zaklad, ki tvori društvu lastno premoženje, znaša

114.845 kron.

(2838) 18-9



SCHOKOLADEN
THEEGEBÄCK
BONBONS
DESSERTS
KAKAO
CAKES
KAFFEE-
SURROGATE

„CHOCOLAT LOBOSIC“

(3790 17-1)



Grosses Lager von
Herren-, Damen-, Kinder-
und
Offiziersschuhen,
Gamaschen, Galloschen.
Solide Ware, mässige Preise.
Schuhniederlage
H. D. Pollak & Co., W. u. N.

Ohne Arzt keine Brille.

Nur im

(3622) 10-2

Ocularium

Wien, I., Annagasse 1, Mezzanin (Kärntnerstrasse 39)

Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser (Prof. Dr. Albus) täglich von 9-7 Uhr kostenlos unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Poborski.

Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an. — Telephon 8636.

Kein Kahlkopf mehr!

Petrolin aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes

Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. Petrolin ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet.

Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinde-Arzt in Steinach, Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat Petrolin schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“

Herr Dr. med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“ (2824) 15-9

Petrolin ist in Laibach erhältlich bei Anton Kane, Drogerie, Dr. Gabriel Piccoli, Apotheke „zum Engel“, und Josef Mayr, Apotheke „zum goldenen Hirschen“.

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.

Die Maschinen- und Achsenfabrik

in Bruck an der Mur, vorm. Camerdiener, vollständig mit modernsten Maschinen eingerichtet und sofort betriebsfähig, (3731) 2-2

soll preiswürdig verkauft werden.

Einzige Gelegenheit für Eisenindustrielle zur Erwerbung einer billigen Anlage. Eignet sich auch zur Erzeugung anderer Artikel der Eisenbranche. Auskunft erteilen Gebrüder Kamsler, Wien, II., Praterstraße 47.

Centralheizungswerke A.-G.

Wien, VIII./1, Piaristengasse 38.

Werke:

Mähr. Ostrau und
Hainholz.

Filialen:

Graz, Prag und
Budapest.

Zentralheizungsanlagen aller Systeme; Ventilations- und Trockenanlagen; Einrichtung von kompletten Bade- und Kuranstalten; Fabrikation sämtlicher Bestandteile für Heizungsanlagen sowie von Strahlapparaten und Pulso- metern eigenen Systems; Fabrikation von Hainholzer Gegenstromgliederkesseln, bester Kessel für Zentralheizungen.

Vorzügliche Referenzen stehen zur Verfügung.

Vertretung in Laibach:

Technisches
Bureau

J. Mikula

Rathausplatz
Nr. 19

Ingenieur.

(1703) 12-11

Turnen für Mädchen.

Der Turnkurs für Mädchen beginnt am 1. Oktober in der Turnhalle der k. k. Ober- Realschule. Turnstunden jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 5 Uhr für kleinere Mädchen und Knaben, von 5 bis 6 Uhr für grössere Mädchen. (3635) 4-3

Kundmachung.

Gegen Lieferungsvertrag wird die Lieferung des Schwarz- und Weißbrotes vom 1. Jänner 1905 ab vergeben, und zwar: (3655) 3-3

1.) Für die Zwänglinge in der Landes-Zwangsarbeitsanstalt in Laibach pro Jahr rund 67.000 Kilogramm Schwarzbrot und 4000 Kilogramm Semmel oder Weißbrot für Knädel;
2.) für das Zwänglingsdetachment in Aßling pro Jahr rund 14.500 Kilogramm Schwarzbrot und 800 Kilogramm Semmel oder Weißbrot für Knädel.

Außerdem kommen im Akkordwege pro 1905 nachstehende Lebensmittel zu vergeben:

	zirka	8300 kg	8300 kg
Rindfleisch	250	—	—
Kalb- und Hammelfleisch	7000	900	—
Einbrennmehl	8400	1600	—
Weißpohlmehl	50	—	—
Mundmehl	6600	1400	—
Polentamehl	20000	14000	—
Erdäpfel	4000	1000	—
Salz	9000	3000	—
Fisolen	1900	600	—
Reis	700	200	—
Gries	2000	500	—
Gerste, gestampft	6800	1200	—
Schweinefette, heimische	300	1000	—
Zwetschen, gedörnte	—	1400	—
Hirsebrein	—	—	—

Diese Speiseartikel sind in das Verpflegungsmagazin der Zwangsarbeitsanstalt in Laibach, beziehungsweise in jenes des Zwänglingsdetachements in Aßling, zu liefern.

Die Lieferungsbedingungen und die Warenmuster liegen den Offerenten in der Direktionskanzlei zur Einsicht bereit und es muß den Offerenten die ausdrückliche Erklärung beigesetzt werden, daß sich der Offerent diesen Bedingungen unterwirft.

Die vorschriftsmäßig gestempelten und in doppelten Kuverts — von denen das Äußere mit der Adresse der Anstalt, das innere aber mit dem Namen des Offerenten und der Bezeichnung „Offert für Lieferung von Speiseartikeln“ zu versehen sind — verschlossenen und gesiegelten Offerte sind

bis 1. Oktober 1904

in der Amtskanzlei der gefertigten Direktion einzureichen.

Direktion der krain. Landes-Zwangsarbeitsanstalt.

Laibach am 10. September 1904.

PATENT Eternit-Schiefer HATSCHEK

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien Budapest Nyerges-Uyfalu
Oberösterreich. IX/1, Berggasse 11. Andrassystrasse 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengsfeld, Triest.

2696 52-12

BRÁZAY



Wenn Sie Ihre Kinder lieb haben, und wünschen, daß dieselben sich stets einer guten Gesundheit erfreuen, so müssen Sie Krankheiten vorzubeugen suchen, da es gewöhnlich zu spät ist, wenn die Krankheit erst die zarte Konstitution des Kindes ergriffen hat. Nur so erfüllen Sie wirklich Ihre

Mutterpflichten.

Ein seit 40 Jahren bewährtes Hausmittel, welches in keiner Kinderstube fehlen sollte, ist **Brázay Franzbranntwein**. Tägliche Einreibungen der Kinder mit **Brázay Franzbranntwein** haben sich als außerordentlich wirksam erwiesen. **Brázay Franzbranntwein** stärkt Muskeln und Fleisch, erfrischt die Haut und macht den Körper kräftig und widerstandsfähig. Verlangen Sie ausdrücklich **Brázay Franzbranntwein**, da nur dieser Name Echtheit und Wirkung verbürgt. Überall käuflich.

(830) 2-2

Die unterzeichnete Genossenschaft hat in ausserordentlicher Generalversammlung beschlossen, wegen der gestiegenen Preise des Leders und sonstiger Schuhmachererfordernisse die Preise der Schuhwaren um 10 Prozent zu erhöhen, worauf das geehrte Publikum auf diesem Wege höflichst aufmerksam gemacht wird.

Laibach, am 2. September 1904.

(3478) 4-2

Die Schuhmacher-Genossenschaft.

A. Erjavec, Obmann.

Assistenten-Stelle

gegen fixen Gehalt zu besetzen.

Bewerber muß kautions- und repräsentationsfähig sowie beider Landessprachen mächtig sein. Schriftliche Offerte sind sub **J. M.** hauptpostlagernd Laibach zu richten.

(3742) 2-2

Stets das Neueste in echten Grammophonen und Platten empfiehlt **Rudolf Weber** Uhrmacher, Laibach, Wienerstraße 20 gegenüber Café Europa. Vertreter der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft.



Umtausch alter Platten.

Lager aller Gattungen Uhren, Gold-, Silber- und optischer Waren und Grammophone.

(2561) 100-26

Verkauf auf Raten.



L. Luser's Touristenpflaster.

Das anerkannt beste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depôt:

L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man verlange **Luser's** Touristenpflaster zu K 1-20

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Ziehung 22. Oktober 1904.

K. k. Wr. Polizei-Lotterie-Lose à 1 K.

1500 Treffer, darunter 100 Haupttreffer 50.000 Kronen!!

Die ersten drei Haupttreffer, Kronen 25 000, 5000, 1000, werden auf Verlangen abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt.

LOSE erhältlich in allen Wechselstuben, Trafiken und Lotto-Kollektoren.

Jeder Losabnehmer erhält Ziehungsliste gratis und franko. K. k. Polizei-Lotterie-Bureau, Wien, I., Schottenring 11 (im Polizei-Direktionsgebäude).

(2968) 10-3

Soeben erschienen:

Zaschenatlas über alle Teile der Erde in 36 Haupt- und 70 Nebenkarten.

Von Chr. Peip.

Preis elegant gebunden 3 Kronen.

Zu beziehen durch (3766) 10-3

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.



Für die kommende
Theatersaison wird
1/2 Loge
zu mieten gesucht.

Ankunft in der Administration dieser
Zeitung. (3803) 3—1

Fräulein

findet bei einzelner Dame (strengste Reinlichkeit, Ordnung und Pünktlichkeit, Ruhe im Hause) sehr rekommandable Pension.
Näheres im **Bureau G. Flux**,
Herrengasse 6. (3809) 3—1

(3780)

E. 80/4

5.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Kmetske posojilnice na Vrhniki, zastopane po Ivanu Gruden, bo

dne 29. oktobra 1904,

dopolodne ob 10. uri, pri spodaj označenih sodniji, v izbi št. 2, dražba kmetskega posestva vlož. št. 16 in 49 kat. obč. Zaplana s pritlikino vred, ki sestoji iz par volov in poljedelskega orodja.

Nepremičninam, ki jih je prodati na dražbi, je določena vrednost na 13.310 K, pritlikini na 765 K.

Najmanjši ponudek znaša 9224 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje, ki se sprejmo in listine, ki se tičejo nepremičnin (hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cennitvene zapisnike i. t. d.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenih sodniji, v izbi št. 2, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodniji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati glede nepremičnine same.

O nadaljnjih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičninah pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolišu spodaj označenih sodnij, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnja na Vrhniki, dne 20. septembra 1904.

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6 (3808)
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellen-Vermittlungsbureau

sucht dringend: Kammerjungfer oder feines Stubenmädchen zu einer Gräfin, Schneiderei Bedingung, 15 fl. Lohn (auswärts); zwei Köchinnen zu einzelnen älteren Herren für Laibach, 12 bis 14 fl. Lohn; einige gute Bürgersköchinnen; vier oder fünf Mädchen für alles; zwei Kinder-mädchen etc. etc. Reisegeld hier, Näheres im Bureau.

Absolviertes

Handelsschüler

der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, auch in der Stenographie bewandert, sucht Stellung.

Anträge sind an die Administration dieser Zeitung zu richten. (3810) 3—1

Neuer (3812) 3—1

Prosecco-Most

Liter 40 kr.
Weinkeller Jeglič.

(3529) 3—3

A. 170/4

13.

Oklic

s katerim se kliče dedič, čigar bivališče je neznano.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku naznanja, da je umrl dne 25. februarja 1904 v deželni bolnici v Sarajevu zapustivši naredbo poslednje volje, v kateri je postavil za dediče svoje sorodnike.

Ker je sodišču bivališče jedinega zapustnikovega brata Franceta Gavtrože, ki je bil dalje časa čevlarski pomočnik v Stobu pri Domžalah, neznano, pozivlja se taisti, da se

v enem letu

od spodaj imenovanega dne pri tem sodišču javi in zglašuje za dediča, ker bi se sicer zapuščina obravnavala le z zglašitvijo se dediči in z njegovim postavljenim skrbnikom gosp. dr. Alojzjem Krautom, odvetnikom v Kamniku.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, odd. I, dne 26. avgusta 1904.

Kundmachung.

Dienstag, den 11. Oktober, um 8 Uhr vormittags, werden zirka

120 Ausmusterpferde

am städtischen Pferdemarktplatz (Schlachthaus) in Graz im Lizitationswege gegen Barzahlung und Entrichtung der skalamässigen Stempelgebühr, dann der 3% Abgabe der Erlöse für den Land- und Ortsarmenfond

(3675) 3—1

veräußert.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Die Verwaltungskommission der k. u. k. Train-Division Nr. 3.

Gebrauchet nur
Wöllaner

Salon - Briketts

beste, billigste und bequemste Ofenheizung.

Alleinverkauf bei

(3736) 6—2

St. & C. Tauzher

Holzhandlung, Laibach, Wienerstrasse Nr. 47.

Št. 31.889.

Ofertna obravnava.

Mestni magistrat ljubljanski oddaja izpraznjevanje grebeničnih jam v mestni topničarski vojašnici za dobo od 1. januarja do 31. decembra 1905, eventualno tudi za leto 1906, potom ofertne obravnave.

Podvzetniki izpraznjevanja jam, katerim preskrbi magistrat brezplačno potrebni pnevmatični stroj za časa vožnje, naj vložijo svoje kolekovane ponudbe do 20. oktobra letos pri podpisane mestnemu magistratu, kjer se poizvedo tudi natančnejši pogoji te oddaje. (3811)

Mestni magistrat ljubljanski
dne 19. septembra 1904.

Nr. 31.889.

Offertverhandlung.

Der Stadtmagistrat Laibach vergibt im Wege der Offertverhandlung die Entleerung der Senkgruben in der städtischen Artilleriekaserne für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1905, eventuell auch für das Jahr 1906.

Die Unternehmer, die die Entleerung der Gruben bewerkstelligen wollen, und denen der Magistrat für die Zeit der Führen die pneumatische Maschine gratis zur Verfügung stellt, mögen ihre gestempelten Gesuche bis 20. Oktober l. J. beim gefertigten Stadtmagistrat überreichen, wo auch die näheren Bedingungen dieser Vergebung bekanntgegeben werden.

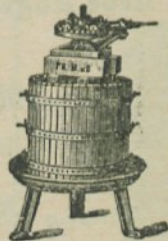
Stadtmagistrat Laibach
den 19. September 1904.

Obst- und Trauben-Pressen

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Herkules“ für Handbetrieb garantiert höchste Leistungsfähigkeit.

Hydraulische Pressen

für besonders hohen Druck und grosse Leistungen. Obst- und Traubenmühlen, Abbeermaschinen. Komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar. Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen. Dörrapparate für Obst und Gemüse, Obstschäl- und Schneidmaschinen, neueste selbsttätige tragbare und fahrbare Patent-Weingarten-, Baum- und Hederich-Spritzen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge



fabriken und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion (2923) 10—9

PH. MAYFARTH & Ko.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Pflughau-Anstalt

Wien, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 500 goldenen, silbernen Medaillen etc. Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Olmützer Quargel

(Bierkase). Die erste Olmützer Quargel-
kase-Erzeugung von
C. HAASZ
offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz
(Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV
K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Post-
kiste von zirka 5 kg franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle
für Drogen, Chemikalien, Kräuter,
Wurzeln usw., auch nach Kneipp-
Mund- und Zahneinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreu-
pulver für Kinder, Parfums, Seifen
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate und Uten-
silien, Verbandstoffe jeder Art, Des-
infektionsmittel, Parkettwische usw.
Grosses Lager von feinstem Thee,
Rum, Cognac.

Lager von frischen Mineralwässern und
Badesalzen. (341) 87

Behördlich concess. Giftverschleiss.

Droguerie Anton Kanc
Laibach, Schellenburggasse 3.

Wasserdichte Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten
zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei
R. Ranzinger
Speditenr der k. k. priv. Südbahn
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

GROSSTE AUSWAHL **BILLIGSTE PREISE**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch
Laibach
Rathausplatz Nr. 15.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, ohne Som-
mersprossen, eine weiche, geschmeid-
ige Haut und einen rosigen Teint?
Der wasche sich täglich mit der be-
kannten medizinischen
Bergmanns Lilienmilchseife
(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a./E.
Vorläufig à Stück 80 h bei
J. Wutschers Nachf. V. Schiffer, Droguerie A. Kanc,
Friseur Otto Fottich-Frankheim in Laibach.

Bergmanns amerikanischer Shampooing-Bay-Rum
(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a./E.
wunderbar erfrischendes und haarstärkendes
und daher beliebtestes Kopfwasser der Gegen-
wart sowie bestes Mittel gegen Schuppen.
Vorläufig in Flaschen à K 2- bei:
Drog. A. Kanc u. Fris. O. Fottich-Frankheim
in Laibach. (1 25) 15-15

Schöne Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, ist in der Cigale-
gasse Nr. 3, nächst dem Justizpalais
mit 1. November zu vermieten.
Näheres dortselbst. (3002) 22

Achtung

Tischler, Zimmerleute und Baumeister!
In der neuen Holzhandlung gegenüber dem k. k.
Staatsbahnhofs wird Holz im kleinen zu unten
angesetzten Preisen verkauft.

Bretter	Fichte, Kärntner und Oberkrainer			Lärche, Kärntner und Steirer		
	I	II	III	I	II	III
Dicke	ein Zoll Heller			ein Zoll Heller		
1/2	6	5	4	—	—	—
3/4	8	7	6	14	10	8
1	10	8	7	15	13	10
1 1/4	12	11	10	20	18	16
1 1/2	15	14	12	24	22	19
1 3/4	18	16	15	28	24	22
2	20	18	16	40	30	26
2 1/4	—	—	—	54	34	29
2 1/2	—	—	—	—	—	—

Latten (remeljni)	36	32	26
6/8	52	45	42
7/8	72	62	56
10/10	110	100	90
25/50	—	16	—
30/60	—	19	—

Fileri von 3/8 bis 4/8 à Kubikfuß K — 54
Träme „ 1/2 „ 10/12 „ „ — 70

Tonöfenfabrik.

Gegründet 1884.
Lieferant des österr.
k. k. Staats- Beamten-
verbandes

Alois Večaj
Laibach

Tirnav, Ziegelstrasse
Grosser Stradon 9
empfehlen allen Bauunternehmern
und dem geehrten P. T. Publikum
sein großes Lager von widerstands-
fähigsten, u. zw. von allermoder-
sten, gemusterten und beliebig
gefärbten bis zu den primitivsten
Kachelöfen in verschiedensten
Mustern an, wie: Renaissance,
barock, gotisch, Sezession usw.
wie auch ferner Sparherde und
Backöfen, alles eigenes Fabrikat
zu billigsten Preisen, und ist in
seinem Fache vollkommen aus-
gebildet. (1288) 26-26
Preislisten gratis und franko.

Maria
Theresienstrasse

Suftenleidender
nehme die längst bewährten suftenfüllenden und
wohlgeschmeckenden
Kaisers
Brust-Karamellen.
Bonbons.
2740 not. begl. Zeugnisse beweisen, wie bewährt
und von festerem Erfolg solche bei Suften,
Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Da-
für Angebotenes weisse zurecht. Man hält sich vor
Täuschung. Nur echt mit Schutzmarke „drei Tannen“.
Bakst 20 und 40 Heller. — Niederlage in der
Häbler-Apothek, neben der eisernen Brücke, bei
M. Penker, Landchafts-Apothek „zur Mariabild“,
und bei Ubaldo von Truttsch in Laibach; S. von
S. Labovic in Rudolfsberg. (4547) 36-36

Billige böhmische
Bettfedern!
5 Kilo: neue geschlissene K 9-60, bessere
K 12-—, weisse daunenweiche geschlissene
K 18-—, K 24-—, schneeweisse daunen-
weiche geschlissene K 30-—, K 36-—.
Versand franko per Nachnahme. Umtausch
und Rücknahme gegen Portovergütung ge-
stattet. (3395) 6-4
Benedikt Sachsel, Lobes 42
Post Pilsen, Böhmen.

Die besten und vollkommensten
PIANINOS
kauft man am billigsten gegen Cassa
oder bis zu den kleinsten Monats-
raten, auch für die Provinzen, nur
direkt beim Fabrikanten
ENRICO BREMITZ
k. k. Hoflieferant
Triest, Börsenplatz 9.
Cataloge u. Condit. gratis u. franko. (5527) 60-43

Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen durch das orientalische
Krautpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**,
preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900,
Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901.
Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme
garantirt. Aerztliche Vorschrift. **Streng reell** —
kein Schwindel. **Viele Dankschreiben.** Preis:
Karton K 2-50. Postanweisung oder Nachnahme.
Zu beziehen bei
Apotheker Jos. v. Török
Budapest 73, Königsgasse 12. (2902) 13-11

Herren!
Zambakapseln
gefüllt mit dem Öle des Santel-
baumes 0,2.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden
schmerzlos in wenigen Tagen.
Arztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant:
ELAHR
Würzburg

Uradni poziv.

Drugi strojnik mestne elektrarne **Lu-
dovik Martelanec** je samolastno zapustil
svoje službeno mesto dne 27. julija t. l.
Ker njegovo bivališče ni znano, se mu
ni mogel vročiti dati tauradni dekret z dne
29. julija letos, št. 171/pr. (3773) 3-3
Pozivlja se torej uradno, naj v teku
štinajstih dnij
nastopi svoje mesto, ker bi se sicer smatral
odpuščenim iz mestne službe.
Mestni magistrat v Ljubljani
dne 21. septembra 1904.

Suche

Nebenbeschäftigung
für 2 bis 3 Stunden täglich; Schreibarbeiten
erledige auch zu Hause.
Zuschriften unter **R. Z.** an die Admini-
stration dieser Zeitung erbeten. (3763) 2-2

Emma Kovačič
Martinsstrasse Nr. 18
empfiehlt sich (3737) 3-3
als Näherin.

Noch viel Geld auf der Strasse!

Allerorts ständiger, leichter, angenehmer
Nebenverwerb durch gewerbliche und schrift-
liche Tätigkeit, Vertretungen, Agenturen sowie
Handarbeiten für Damen etc. Auch ausführbar
in freien Stunden. (Kein Losschwindel etc.)
Näheres durch **Rudolf Rast, Tetschen**
an der Elbe. Jeder sende seine Adresse ein.
Postkarte genügt. (3728) 3-3

Geld zur Rangierung.

Sehr günstige Bedingungen, insbesondere für
Offiziere, Staatsbeamte, Militär-, Landes- u. Kommunal-
beamte, Lehrer, Eisenbahn- und Sparkassen-Beamte etc.
Ganz kleine Monatsraten, sehr billige Zinsen. Vorauslagen
gar keine. Prompte und rasche Erledigung. Höchste
Belehnung von Fruchtgenüssen, Depositen, Legaten.
Ausführliche Anfragen richte man unter **„Sekretär
173“** an die Annoncen-Expedition M. Dukos Nachf.,
Wien, I., Wollzeile Nr. 9, z. Weiterbef. (4966) 4-4

Schilder- und
Schriftenmaler
B. Grosser
Laibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volksbade. (3888) 11-9

R. LANG, Laibach (Koliseum)

Reiches Lager von
Möbeln aller Art
in jeder Preislage.
Spiegel, Bilder
in allen Grössen.

Altdeutsche Schlaf-
zimmer von
180 fl. aufwärts.
Dekorations-
Divans.

Spezialist in
Brautausstattungen.
Grosse Lagerräume
Parterre und
I. Stock.

Speisezimmer-
Salon-
Sitz-Garnituren.
Vorzimmer-Ein-
richtungen.

Eisenmöbel,
Kinderbetten und
Kinderwagen
in allen Preis-
lagen.

Komplette
Einrichtungen
für Villen.
Spezialität:
Gasthaussessel.

Drahtnetz-Matratzen,
Afrique- und
Rosshaar-Matratzen,
prima Qualität,
stets lagernd.

Staubend billig
für Hotels,
Villen und
Sommerfrischen:
52 fl.

Ein Zimmer:
1 Bett,
1 Nachtkästchen,
1 Waschkasten,
1 Kleiderkasten,
1 Tisch,
1 Wandspiegel.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.



Panorama International

Laibach, Pogačarplatz. (3781)
Photoplastische Kunstausstellung.
Samstag, den 24. September 1904
letzter Ausstellungstag:

Die Mandschurei das Streitobjekt zwischen Russland und Japan.

Von Sonntag, den 25. September
bis 1. Oktober 1904:
Eine hochinteressante Reise nach
Amerika.

Ein Besuch von Chicago, Hudson, Yose-
mitetal, Kalifornien, Yellowstonepark etc.
Schulen und Vereine haben Ermässigung.
Geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen, von
9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr
nachmittags bis 9 Uhr abends.

Studenten

werden unter billigen Bedingungen in einer
besseren Familie (3739) 11-5
*in Kost und Wohnung
aufgenommen.*
Rathausplatz Nr. 25, I. Stock.

**Trinket
Klauer's
„Triglav“.**
Gesündester aller
Liköre.
(1174) 143-79

Blutarmen!
Trinken Sie nur Dalmatiner
schwarzen, blutbildenden und
Medizinal-Wein
„KŮČ“.
Wir versenden per Nachnahme
in Kisten von:
5 Literflaschen à K 7.—
10 Literflaschen à K 14.—
Brüder Novaković
Besitzer auf der Insel Brač und
an der Makarsker Meeresküste
in Dalmatien gelegener Wein-
gärten. (1594) 40-27
Laibach, Alter Markt Nr. 15.

**Stärken Sie
Ihren Magen
gelegentlich
mit einem**

(1961) 111

**SPEZIALFABRIK für
Säge- und Holz-
bearbeitungs-Maschinen**
Ing. ALBRECHT GRUNWALD
Sämtliche Maschinen für Möbel-, Parkett-, Klavier-, Billard-, Wagen-
Fabriken, Tischlereien, Wagnereien, Drechslerereien etc.
Goliath- und Rapid-Gatter mit Patent-Sinussteuerung
Effekt: Erhöhung der Leistung zirka 50%, Verringerung des Kraftbedarfes zirka 35%,
Verringerung des Schnittverlustes zirka 20%. (2641) 22-8
Kann an jedem bestehenden Gatter angebracht werden.
Vertreter zu sehr günstigen Bedingungen gesucht.
Anfragen: Wiener Zentrale, IX., Schlagergasse 5, Tel. 19.518.

Staatlich geprüfte Lehrerin
der englischen und französischen
Sprache (3022) 8-3
die sich mehrere Jahre in London und Paris
aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).
Anmeldungen ab 12. September 1904.
Fräulein Olga Nadeniczek
Kongressplatz Nr. 3, I. Stock.

Sprachkurse
und Einzelstunden in der
**französischen,
italienischen und
englischen Sprache**
erteilt (3616) 7-6
Mlle. de Jeclin
Wolfgasse 1.
Anmeldungen vom 17. September an.

Im neuen Hause
gegenüber der Artillerie-Kaserne
an der Wienerstrasse sind
mehrere Wohnungen
wie auch zwei möblierte Monatzimmer
ab 1. Oktober zu vergeben.
Anzufragen in der Baracke da-
selbst. (3650) 3-2

Fräulein
die (3681) 10-3
im Nähen
für den Hausbedarf und
im Schnittzeichnen
nach neuestem System
Unterricht
nehmen wollen, werden bei
Fanni Jesih
Laibach, Alter Markt Nr. 12
aufgenommen.

Klavierunterricht
wird in und außer dem Hause erteilt, auch
werden zwei Schülerinnen in einer Stunde
aufgenommen.
Bahnhofgasse Nr. 11, Parterre.
Marie Zottmann
Klavierlehrerin. (3557) 3-3

Den hochgeehrten Damen zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß sich das
Mode-Atelier Bersin
fortan
Herrengasse Nr. 3
befindet. (3200) 15-13

Soeben erschien:
Das Strafrecht
Erste Hälfte:
Die materiellen Strafgesetze
herausgegeben von
Dr. Alex. Löffler.
Preis: K 3.84.
Zu beziehen durch (3762) 2-2
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs
Buchhandlung in Laibach.

Wohnung
bestehend aus vier Zimmern, einem Kabinett,
Vorzimmer, einem Badezimmer, Balkon, mit
allem Zugehör und mit dem Rechte der Garten-
benützung, ist Bleiweisstrasse Nr. 1a,
II. Stock,
zum Novembertermin zu vermieten.
Zu besichtigen täglich von 10 bis 12 Uhr
vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags.
Näheres dortselbst beim Hausmeister oder in
der Blumen- und Samenhandlung des A. Korsika,
Schellenburggasse Nr. 5. (3689) 3

Unterricht
in der (3643) 3-3
italienischen Sprache
nach bewährter Methode, erteilt
vom 16. September an
Marianne Chiossino
Schellenburggasse Nr. 6, I. Stock, links.
Sprechstunde von 1 bis 3.

Marie Grill
staatlich geprüfte Lehrerin der
französischen Sprache, erteilt Un-
terricht in und ausser dem Hause.
Kurse werden eröffnet.
Bahnhofgasse Nr. 11, Parterre.
(3558) 3-3

Pianino
ist billig zu verkaufen: Laibach,
Slomšekgasse Nr. 13, I. Stock,
links. (3764) 3-2

Klavier
ist um 75 fl. zu verkaufen: Laibach,
Koliseum, II. Stock, 156. (3765) 3-2

Studentenheim in Laibach.
Inhaber: Oberlehrer A. Weinlich. Prospekte kostenfrei.
(2904) 12

Anton Schuster
Laibach, Spitalgasse Nr. 7
empfiehlt
Neuheiten in Damen- und Mädchen-
Konfektion, Blusen, Knabenanzügen,
Damen- u. Herren-Modestoffen, Loden,
reizenden Barchenten, Schärpen, Gar-
nituren und Flanelldecken.
Mässige Preise! Solide Ware!
Muster auf Verlangen franko. (3798) 12-1